

PILGERWEG DER HOFFNUNG

WEG I – STATION I: HOSPIZ ST. ELISABETH ZU FULDA

Das stationäre Hospiz ist eine Einrichtung der besonderen Art: es verfügt über acht Einzelzimmer in einer bewusst freundlich wohnlichen Atmosphäre. Unsere Intention ist es, Schwerstkranken und Sterbenden in ihrer letzten Lebensphase durch palliativ-medizinische und palliativ-pflegerische Versorgung sowie eine menschlich-seelsorgerische Zuwendung zu begleiten. Die Betreuung unserer Gäste wird durch ein interdisziplinäres und multiprofessionelles Team aus Pflegekräften, Palliativmedizinern, Psychologen, Therapeuten verschiedener Fachrichtungen sowie hauswirtschaftlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern gewährleistet.

Lesung aus dem Johannesevangelium:

Joh 14,2-6

Im Hause meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe- den Weg dorthin kennt ihr. Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie sollen wir dann den Weg kennen? Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.

Gedanken zur persönlichen Meditation

- Wo erfahre/spüre ich Gottes Nähe, auch in Phasen einer schweren, lebensbegrenzten Erkrankung?
- Was gibt mir Hoffnung und Trost auf diesem schweren Weg?
- Glaube ich an das Ziel, das Ewigkeit heißt?

GEBET

Guter und verlässlicher Gott,
führe mich und mein Leben aus Unwesentlichem zum Gültigen,
vom Bösen zum Gutsein, aus Unmenschlichem zum Frieden,
vom Vergänglichen zum Bleibenden, aus Schuld zum Versöhntwerden,
vom Tod zum Leben, aus Dunkelheit zum Licht,
vom Verlorensein zum erfüllenden Leben in dir! Amen.